

Benedetta VALTORTA, *Manoscritti agiografici latini della Biblioteca Capitolare di Verona. Catalogo* (Quaderni di „Hagiographica“ 18) Firenze 2020, SISMEL – Edizioni del Galluzzo, XXIII u. 320 S., ISBN 978-88-8450-950-5, EUR 52. – Obwohl die Veroneser Bibl. Capitolare zumindest für das frühe MA völlig zu Recht als „queen of ecclesiastical collections“ (E. A. Lowe) gilt, ist die Erschließung ihrer ma. Hss. nach modernen Richtlinien noch nicht in wünschenswerter Weise erfolgt – der 1996 gedruckte Katalog Spagnolos geht auf das Jahr 1908 zurück. Mit dem vorliegenden Band schafft die Vf. zumindest für Teile der Sammlung Abhilfe. Erfasst werden alle (nicht nur ma.) Hss. der Bibl. Capitolare, in denen sich zumindest ein hagiographischer Text findet, woraus sich in Summe 34 Katalognummern (darunter auch Fragmentsammlungen) mit einem zeitlichen Spektrum vom späten 5./Anfang 6. Jh. (der berühmte, von Ursicinus subskribierte Cod. XXXVIII) bis ins 18. Jh. ergeben. Erfreulich ist, dass nicht nur die hagiographischen Texte der Hss. ausführlich (d. h. mit Incipit, Explicit, Erläuterungen zu Editionen etc.) identifiziert werden, sondern auch die nicht-hagiographischen Inhalte (so vorhanden); noch erfreulicher, dass die Vf. nicht der Versuchung der in manchen Kreisen der Hss.-Katalogisierung präferierten Kurzkatalogisierung erlegen ist: Jeder, der schon einmal Legendare, Passionare o. ä. katalogisiert hat, weiß, wie enervierend und zeitaufwendig die Identifizierung einer Unzahl von Heiligenviten in einer einzigen Hs. sein kann, gleichzeitig aber auch, wie wenig Mehrwert eine nur auf die BHL-Nummer o. ä. abstellende Erfassung der Texte besitzt – auch die alten Kataloge bieten diese rudimentären Informationen in der Regel, so dass man von einer Kurzkatalogisierung in vielen Fällen leicht absehen und an deren Stelle einfach die älteren Kataloge ins Netz stellen könnte (dafür sind allerdings, anders als für die Kurzkatalogisierung, meist keine Drittmittel zu lukrieren). Somit hat die Vf. sehr gut daran getan, Vollkatalogisate vorzulegen, die auch in kodikologischer Hinsicht fast alle Wünsche erfüllen (für die Papier-Hss. wäre die Aufnahme der Wasserzeichen sinnvoll gewesen, mit deren Hilfe man genauere Datierungen als „sec. XV“ o. ä. hätte erzielen können; allerdings hält sich die Anzahl der ma. Papier-Codices des Corpus in engen Grenzen). Die in der Einleitung S. XVII angedeuteten, von der Vf. zum Teil schon publizierten Neufunde und neuen Identifizierungen zeigen schon auf den ersten Blick, dass sich die Mühe der Tiefenerschließung unbedingt lohnt, zumal wenn wie hier das Material durch sehr gute Indices erschlossen wird (Register der zitierten Hss., der Autoren und Werke, der Heiligen, der Incipits sowie der BHL- bzw. BHG-Nummern).

M. W.

RICABIM. *Repertorio di Inventari e Cataloghi di Biblioteche Medievali dal secolo VI al 1520 = Repertory of Inventories and Catalogues of Medieval Libraries from the VI<sup>th</sup> Century to 1520*, 5: Italia. Campania, a cura di Roberto GAMBERINI con la collaborazione di Irene TINACCI (Biblioteche e archivi 33) Firenze 2018, SISMEL, XXXIV u. 148 S., ISBN 978-88-8450-872-0, EUR 110. – Weniger als zehn Jahre nach dem ersten Band des für die ma. Bibliotheksgeschichte Italiens grundlegenden Repertoriums legt SISMEL nun den fünften Band der Reihe vor, der Kampanien umfasst und eine gewisse